

VT Contwig richtet am Wochenende Mannschafts-DM der Tischtennis-Schüler aus

Mit kleinem Team was großes stemmen

Tischtennis: Mit rund 5000 Einwohnern ist Contwig ein eher beschauliches Örtchen in Deutschland. Eigentlich viel zu klein, um eine nationale Meisterschaft auszurichten. Doch eine gekonnte Teamleistung der VT Contwig macht es möglich, dass am Samstag und Sonntag die deutschen Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen (U15) im kleinen Dorf in der Südwestpfalz ausgetragen werden.

VON BENJAMIN HAAG

CONTWIG. Mit sieben Personen ist das Organisationsteam um den Chef und Tischtennis-Abteilungsleiter der VT Contwig, Michael Semar, im Kern gut bestückt. Joachim Lichius, Günter Förch, Andreas Striegel, Dieter Bärmann, Helmut Veith und Paul Sefrin treffen sich schon seit Monaten im Drei-Wochen-Rhythmus, um Details des überregionalen Turniers zu besprechen.

Da ging es hauptsächlich um die Verpflegung, das Spielmaterial, die Platten und auch die Turnierorganisation. Bereits am: Mittwoch hatte der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) die zwölf Spieltische angeliefert, zusätzlich sechs große Gitterboxen mit weiterem Material wie Netzen, Banden, Spielbälle, Zählische und Handtuchboxen. „Wir haben das dann am Donnerstag mit zehn Mann aufgebaut“, berichtet Semar. Zusätzlich seien die Halle noch zu verdunkeln und die Oberlichter abzuhängen.

Schon heute werden dann die ersten Gäste erwartet. Wie üblich bei nationalen Meisterschaften nutzen die Akteure den Nachmittag vor dem Turnier, um sich an die Hallenbedingungen zu gewöhnen und einzuspielen. Die jungen Spieler, die in Contwig antreten, haben wie der Bayer Aktio Itagaki vom TSV Bad Königshofen zum Teil bereits das Niveau der Herren-Regionalliga. 96 Akteure sind für das Turnier gemeldet, das am Samstag um 9 Uhr in der Sporthalle der IGS Contwig beginnt.



Wie richten wir die Platte richtig aus? Mit geballter Helferkraft in Contwig (von links): Günter Förch, Jürgen Ruf, Andreas Striegel, Joachim Lichius, Felix Ernst, Dieter Bärmann, Michael Semar, Roland Piller, Paul Sefrin, Jonas Rentgen, Helmut Veith und Willi Stephan.
Foto: Laborenz

100 VTC- Helfer im Einsatz

Die VT Contwig rechnet laut Michael Semar mit 350 bis 400 Gästen pro Tag. „Wir haben 100 Helfer eingeplant“, erzählt Semar, der ein dickes Lob an das 81-jährige Vorstandsmitglied Günter Förch verteilt. „Er war bei allen Abteilungen der VT Contwig persönlich vor Ort und hat um Helfer geworben. Bei ihm kann man fast nicht Nein sagen“, unterstreicht Semar freudig, dass er nun alle Schichten für die Essens-Stationen und die Getränkeausgabe sowie die kleinen Jobs rund ums Turnier abgedeckt weiß. Auf diese Weise kamen für das Turnierwochenende auch je 60 Kuchen und Salate in Eigenleistung zusammen - allesamt Spendender Vereinsmitglieder.

Dazu will man die Spieler und Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet auch mit pfälzischen Spezialitäten verköstigen. „Was die Gäste nicht essen, vertilgen wir beim Abbau“, witzelt Semar.

Schichtdienst ab 7.30 Uhr

Der erste Dienst beginnt am Samstag um 7.30 Uhr, 90 Minuten vor dem ersten Aufschlag. Dann steht auch der Schläger-Testraum zur Verfügung. Da es sich um nationale Meisterschaften handelt, muss ein solcher zur Verfügung stehen. Dort wird nämlich geprüft, ob die Rackets den Bestimmungen des DTTB entsprechen. Vor allem für die Regularien und den Turnierablauf konnte sich die VTC auf einen Mann verlassen. „Peter Baumann hat uns extrem viel geholfen, ist uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden“, sagt Semar über den Vizepräsidenten Sport des Pfälzischen Tischtennis- Verbandes (PTTV).

Stilecht mit Nationalhymne

Aus der hiesigen Region ist in Contwig kein Nachwuchs am Start. Semar erhofft sich dennoch was durch das Turnier: „Dass sich neue Spieler melden und zu unserem Schnuppertraining kommen“. Das Anfängertraining steigt jeden Donnerstag ab 17 Uhr in der vereinseigenen Turn- und Festhalle (Schillerstraße 22).

Vor Turnierbeginn gibt es für jeden der 96 Spieler der 16 Teams ein Präsent in Form einer Trinkflasche, was nicht bei vielen Wettbewerben üblich ist. Auch der vereinseigene Spielmannszug der Contwiger ist mit eingebunden. Wie bei nationalen Veranstaltungen üblich spielt er vor Beginn die deutsche Nationalhymne. Und dann kann nach monatelanger Vorbereitung endlich der erste Ball fliegen.

